

Architekturen der digitalen Weltbibliothek aus historischer und aktueller Perspektive

Workshop der „Fachgruppe Informatik- und Computergeschichte“ in
Verbindung mit dem „Präsidiumsarbeitskreis Geschichte der Informatik“



Veranstalter: Wilfried Brauer, Wolfgang Coy, Hans Dieter Hellige

Leitung / Organisation: H. D. Hellige, Forschungszentrum artec
Universität Bremen, Enrique-Schmidt-Str.7, D-28359 Bremen
E-Mail: hellige@artec.uni-bremen.de

Programmkomitee:

Wilfried Brauer (TU München)

Wolfgang Coy (HU Berlin)

Michael Friedewald (Fraunhofer Institut System- u. Innovationsforschung Karlsruhe)

Thomas Hapke (UB der TU Hamburg-Harburg)

Ulf Hashagen (Deutsches Museum, TU München)

Hans Dieter Hellige (Uni Bremen)

Peter Schirnbacher (Computer- und Medien-Service, HU-Berlin)

Adressaten:

Informatiker, Medieninformatiker, Bibliotheks- und Informationswissenschaftler, Technikhistoriker

Inhalt und Ziel:

Gegenstand des Workshops sind aktuelle Debatten über das Internet / World Wide Web als einer jedermann zugänglichen *Weltbibliothek*. Die Konzepte zur Einlösung dieses Anspruches und deren Probleme werden zum Anlass genommen für einen Rückblick auf historische Ansätze einer Sammlung, Ordnung, Erschließung und Kommunikation des Weltwissens: frühere Visionen einer "Bibliotheca Universalis", Groß- und Nationalbibliotheken als zentrale umfassende Bucharchive sowie Weltinformations- und -dokumentationszentren auf Karteikarten- oder Mikrofilmbasis. Ebenso werden frühe elektronische Formen der Wissenssammlung und -verteilung behandelt, insbesondere die Konzepte der Computer Community von den 50er bis zu den 70er Jahren für eine "Library of the future", die die Internet-Genese mit auslösten. Ausführlich sollen herausragende Initiativen für nationale oder globale "Electronic" bzw. "Digital Libraries" und Dokumenten-Universen seit den 80er/90 er Jahren bis zur Gegenwart analysiert und miteinander verglichen werden.

Leitende Fragen des Workshops

- Wie hängen die technischen Architekturen von Wissensspeichern und Wissensnetzen mit sozialen Architekturen der Wissensorganisation zusammen?
- Welche Vor- und Nachteile haben die konkurrierenden Modelle zentralistischer bzw. hierarchisch-verteilter Architekturen nach dem Vorbild klassischer Nationalbibliotheken und der dezentral-vernetzten Architektur eines Dokumenten-Universums auf Hypertext-Basis?
- Welche Lösungsansätze bestanden und bestehen für die technischen und organisatorischen Probleme der Langzeitarchivierung und des Information Retrieval?
- Wie kann das derzeit sehr unbefriedigende Chaos bei Bedienschnittstellen und Zugangsregelungen zu digitalen Bibliotheken beseitigt werden?
- Wird die durch die technischen Fortschritte der Wissensspeicherung, -erschließung und -verteilung an sich mögliche Realisierung des Wunschtraums des jedermann zugänglichen Weltwissens durch die Konflikte zwischen den traditionellen und neuen sozialen Akteuren blockiert?
- Welche neuen Chancen und Probleme bieten selbstorganisierte oder öffentlich-rechtlich koordinierte Open Source-Ansätze der Wissensdistribution?
- Führt die Auseinandersetzung zwischen Macht-, Markt- und sozialem Netz-Modell der Wissensdistribution am Ende zu einer unüberschaubaren 'universal patchwork library'?

Weitere Eingeladene Vorträge ohne Abstract

Norbert Lossau (UB Göttingen) : "Zukünftige Infrastrukturen einer digitalen Weltbibliothek: Internationale Digitalisierungsprojekte, Google und Repositorien-Netzwerke

Michael Seadle (HU Berlin) : "Die Entwicklung der Digitalen Bibliotheken und Digitalisierungsprojekte in den USA"

Peter Schirmbacher (Computer- und Medien-Service, HU-Berlin) : "Open Access - eine der Grundlagen für eine Weltbibliothek"

Maria Müller (SUUB Bremen) : "Bewahrenswertes von der traditionellen Bibliothek in der künftigen: Die Digitale Weltbibliothek aus der Sicht der Universitätsbibliotheken"

Hermann Engesser (Springer-Verlag, Heidelberg) : "Die Digitale Weltbibliothek aus der Sicht großer wissenschaftlicher Verlage"